

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

28 (13.7.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 28. M i t t w o c h s d e n 13^{ten} J u l i 1803.

Politische Neuigkeiten.

T e u t s c h l a n d .

[KurBaden.] Ihre Höchsfürstliche Durchlauchten die verwitwete Frau Erbprinzessin, der Kurprinz und die Prinzessin Wilhelmine von Baden kamen am 5. Jul. Abends von Darmstadt nach Mannheim zurück. Der Durchlauchtigste Kurprinz begab sich am 6. Juli nach Schwetzingen.

[Abzugsfreyheit.] Seine Kurfürstliche Durchlaucht haben die Abzugsfreyheit a) mit den Landen der gräblich Erbach-Erbachischen Linie zu Michelstadt unterm 19. März, b) mit der kön. preuß. souverainen Herrschaft Neuschafel unter dem 13. Mai c) mit dem Herzogthum Sachsen-Hildburghausen den 22. Juni, d) mit den Herzogth. Braunschweig Lüneburgischen Landen den 1. Juli und e) zwischen allen Einwohnern der kurfürstlich badischen Lande, welche von den alten Landen in die neuerworbenen und umgekehrt, sich begeben wollen, mit einstweiliger Ausnahme des obern Fürstenthums (Kostanz), letzteres vom 1. Dec. 1802 anfangend, unterm 18. Mai 1803 gnädigt verwilliget.

[KurHannover.] Die im vorigen Blatte geäußerte Vermuthung, daß der Marsch neuer frz. Truppen nach dem Kurfürstenthum Hannover eine Folge der vom Könige von Großbritannien geschickten Weigerung der Ratification der Sublinger Convention seyn möchte, ist seit dem bestätigt worden. Am 30. Juni kam der frz. Gen. Leop. Berthier nach Lüneburg, und verlangte, wie es hieß, die Hannover. Truppen sollten sich nun (um jener Nicht-Ratification willen) als Kriegsgefangene nach Frankreich führen lassen.

Dies wurde verweigert, und hierauf die Elbe von franz. Truppen gesperrt. Bis zum 4. Jul. war noch nichts vorgefallen, und man hoffte, es würde noch zu einem gütlichen Vergleich kommen.

[KurBayern.] Am 13. Juni erschien eine merkwürdige Verordnung, die Press- und Buchhandels-Freyheit betreffend, wodurch die Censur vor dem Druck aufgehoben, der Verkauf gedruckter Bücher aber unter Aufsicht der Ortspolicey gestellt wird, welcher von den Buchhändlern Verzeichnisse ihrer Bücher ic. übergeben werden müssen. Unter dem 14. Juni erschien eine andere Verordnung, welche die Pensionirung der Wittwen und Kinder der Staatsdiener betrifft. Diese sind in XVI Klassen getheilt, wovon die erste 2000 fl. — die unterste 52 — 200 fl. jährl. Gehalt bekommt.

F r a n k r e i c h .

[Bonaparte's Reise.] Von Amiens reiste Bonaparte am 28. Juni über Abbeville nach der Seeküste, er besah die kleinen Seestädte: St. Valery u. Etaple und kam am 30. Juni spät nach Boulogne, (das aus dem letzten Kriege durch die in diesem Haven versammelte Flotte kleiner Kriegsschiffe, und die darauf am 4. u. 16. Aug. 1801 gemachten vergeblichen Angriffe Nelson's bekannt ist) besah am 1. Juli früh mit Tages Anbruch den Haven, und reiste noch Abends über Ambleteuse (einer kleinen Stadt an der Küste, nördlich von Boulogne) u. Calais nach Dünkirchen, wo er am 2. Juli Abends ankam und am 3. u. 4. Juli den Haven, die Forts, das Zeughaus ic. besah. Von dort glaubt man würde er nach Lille, dann nach Ostende und Brüssel (dem

vorzüglichsten Seehäfen in Seeland, auf der Insel Walchern, der seit dem Frieden, 16. Mai 1795, zwischen Frankreich u. Batavien gemeinschaftlich ist) und über Gent u. Antwerpen nach Brüssel reisen.

Am 30. Juni kam Madame Bonaparte nach Dänkirchen, sie wird ihren Gemahl in Brüssel erwarten. Die meisten Minister haben sich auch nach Belgien begeben, woraus man schließt, daß der Aufenthalt des 1ten Consuls daselbst mehrere Wochen dauern werde. Eine batavische Staats Deputation ist am 30. Juni aus dem Haag abgereist um denselben in Belgien zu complimentiren.

[Zurückgekommene Schiffe.] 8 aus St. Domingo zurückkommende Schiffe sind mit der Fregatte la Revanche in Cadix eingelaufen. In Marseille ist eine Kauffahrtei-Flotte aus Amerika angekommen, deren Werth man auf 7 Mill. Fr. schätzt. Am 20. Juni kam die Freg. la Consolante, auf welcher sich E. Adm. la Croix befand, in 25 Tagen aus Guadeloupe an; sie hat an der franz. Küste einen brittischen Kaper genommen.

Batavien.

Gegen die am 17. Juni geschehene brittische Kriegserklärung ist am 28. Jun. von der batavischen Regierung ein Gleiches erfolgt, und Kaperbriefe gegen brittische Schiffe, die Fischerkähne ausgenommen, zu geben beschlossen worden. Dittter beschwert man sich, daß bereits vor der Kriegserklärung so viele batavische Schiffe in brittischen Häfen ausgebracht worden seyen und nun nicht herausgegeben würden. Auch 36 holländische Fischerbarken, denen brittische Kriegsschiffe Sicherheit zugesagt hatten, waren ungewarnt, ja unter dem Vorwand Fische von ihnen kaufen zu wollen, herbeigeleckt, am 24. u. 25. Juni plötzlich weggenommen worden. (Eben dies war mit 29 franz. Fischerkähnen unter ähnlichen Umständen in der Gegend von Calais geschehen.)

In der letzten Woche des Juni hatten die Britten wieder 14 batav. Schiffe, worunter 3 ostindische, genommen.

Großbritannien.

Die Briete nach Teutschland, Schweiz, Italien und der Türken gehen künftig nach

Lönningen (an der Eyder, in Schleswig) und die nach Schweden u. Rußland bestimmten direct nach Gothenburg in Schweden ab.
Rußland.

Am 15. Jun. kam der Kaiser von seiner Reise nach Finnland zurück. — Von russischer und schwedischer Seite werden nun zu Verichtigung der Gränzen Commissarien ernannt.

Preußen.

Erst am 1. Jul. sind der König und die Königin von ihrer Reise nach Charlottenburg zurückgekommen.

Türkei.

Am 26. Mai erhielt die Pforte aus Aegypten einen Kurier mit der unangenehmen Nachricht, daß Alexandrien von albanischen Soldaten, weil man ihnen den lange schuldigen Sold verweigert habe, im Aufbruch eingenommen worden sey. Der dort commandirende Pascha habe sich durch die Flucht retten müssen.

Nordamerika.

In der letzten, in der Mitte des Mai d. J. geschlossenen Congress-Sitzung wurde der 17te Staat, Namens Ohio (zwischen dem Fluß Ohio, der sich in den Mississippi ergießt, und dem kanadischen See Erie gelegen) in den Bund des Nordamerikanischen Freistaats aufgenommen. Ein Beweis der jährlich wachsenden Bevölkerung des Landes. Beim Frieden 1783 waren es nur 13 Staaten, die alle an der See Küste liegen; dazu kamen seitdem, so wie sich das Innere dieses Landes bevölkerte, 14) Kentucky, 15) Vermont, 16) Western Territory, 17) Ohio, endlich nun auch 18) Louisiana (S. 88 94.) wofür, wie man sagt, 20 Millionen Dollars (100 Mill. Fr.) in 26 Jahren nach und nach an Frankreich bezahlt werden.

Entdeckungsreisen.

[Baudin.] Die Corbette le Naturaliste, die am 30. Mai in Havre angekommen ist, (S. 94) war am 19. Oct. 1800 in Gesellschaft des Schiffes le Geographe von Havre auf Entdeckungen abgesetzt. Die Schiffe hatten Pässe von allen damals im Kriege begriffenen Mächten, daher der nach Ports-

mouth aufgebrachte Naturaliste auch gleich wieder freigegeben wurde. Er war vom Capitain Baudin (der auf dem Schiff le Geographe seine Untersuchungen in Neu-Holland etc. fortsetzt, und erst im Sommer 1804 zurückkommen wird) mit den in Neu-Holland und den Molucken gesammelten Naturproducten vorausgeschickt worden. Diese befanden sich in mehr als 140 Kisten und Fässen. (14 Kisten mit Mineralien, 12 mit getrockneten Pflanzen für das Herbarium, 3 Fässchen mit Mustern verschiedener Holzarten, 2 Büchsen Saamentörner, 60 gelbe Fässchen mit lebendigen Pflanzen, 35 Kisten mit Muscheln, Seesternen, Insecten, ausgestopften Vögeln und 4füßigen Thieren, 9 Kisten mit 19 lebendigen Thieren etc.) Diese reiche Sammlung wird auf 2 kleinen Brücken von Habre auf der Seine nach Paris in das Museum der Naturgeschichte transportirt. Unglücklicherweise sind aber auf der langen Reise die meisten lebendig eingeschifften Thiere und Pflanzen gestorben. Lebendig kamen unter andern an Bengalische Hirsche und ein paar schwarze Schwane, die neuseeländische Flachspflanze etc. Die übrigen Kisten mit trockenen Sachen sind alle wohlbehalten angekommen. Man glaubt, Capitain Baudin werde eine noch beträchtlichere Ladung Naturproducte mitbringen, und diese dann unter den Augen der Gelehrten, die sie gesammelt haben, besser erhalten ankommen.

[Russische Schiffe.] Die 2 zu einer Entdeckungsreise bestimmten, in England gebauten Schiffe: *Neva* und *Nodyda*, sind zu Anfang des Juni zu Cronstadt (russ. Seehafen auf einer Insel unweit St. Petersburg), angekommen. Sie sind mit Kupfer beschlagen; jedes wird mit 50 Matrosen bemantelt, und nächstens sollen sie ihre Reise antreten.

[Reisende Gelehrte.] D. Seezen (m. f. S. 3) meldet in einem Schreiben vom 24. Febr. seine glückliche Ankunft in Constantinopel und schickte zugleich eine beträchtliche Anzahl astronomischer und geographischer Beobachtungen aus Bulgarien und Rumilien an den Hr. v. Zach, Director der Seeberger Sternwarte bei Gotha, seinen

Lehrer in astronomischen Beobachtungen. Er und sein Reisegefährte Jacobson genoss fortdauernd einer guten Gesundheit, beide waren noch voll Muth und Eifer und im Begriff ihre Reise nach Smyrna, Haleb (Aleppo), Damask etc. fortzusetzen.

[v. Humboldt.] Nach ausführlicheren Nachrichten von der Reise von Humboldt's, (S. 70.) hatte er sich mit seinem Gefährten, dem Botaniker Bonpland, ein volles halbes Jahr in Quito aufgehalten, im Decemb. 1802 wollte er nach Acapulco (an der Südsee, westlich von Mexico) und über Mexico im Mai nach der Havannah (auf der span. Insel Cuba) gehen, und von hier nach Spanien zurückzukehren.

Zucker aus Honig.

Zu der Zeit, wo der Zucker, der uns unentbehrlich geworden ist, immer theurer wird, macht Cadet de Baux (von dem schon viele ökonomische Erfindungen kommen) ein Mittel bekannt, den Honig, so wie auch den Zucker Syrup, zu reinigen, und dem raffinirten Zucker gleich zu machen. Man zerläßt 1 Pfund Honig (oder Syrop) in einem Pfund Wasser, mischt darunter 4 Loth Kohlenstaub und läßt ihn $\frac{1}{2}$ Stunde gelinde kochen, gießt es langsam ab, seigt es durch und kocht ab. Denn diesen Syrup bis er dick genug ist. Einen solchen Syrup kann man gut statt des Zuckers brauchen.

W i r r e r u n g.

Vom 6. — 12. Jul. Thermometer früh $8\frac{1}{2}$ bis 14° .; schönes warmes Wetter, nur am 6. Jul. Regen. — [Nach Berichten aus dem Elsaß war daselbst die Heuernte reichlich; diejenigen Neben, die nicht vom Frost im Frühjahr gelitten hatten, hatten schön verblüht und versprachen einen reichlichen Herbst; das Getraide prangte mit den schönsten Aehren; Ackerbohnen, Hanf und fast alle übrigen Feldfrüchte waren im besten Wachsthum, auch die Baumfrüchte in Menge vorhanden, besonders die Kirschen (eben so wie in unserer Gegend) sehr gut gerathen.]

Bekanntmachungen.

[Oberhofgericht.] Das Kurfürstliche Oberhofgericht zu Bruchsal ist nunmehr wirklich constituirt und hat seine erste Sitzung den 10. Juni gehalten.

[Schuldenliquidationen.] Wer an folgende Personen eine Forderung zu machen hat, der soll diese bei deren Verluſt eingeben und zwar wegen 1) der Schuster Ignaz Hirniſchen und 2) Sailer Anton Barſchiſchen Eheleute von Eſtingen Mittwoch 27. Juli auf dem daſigen Rathhaus, 3) des geworbenen Richters Johann Georg Kröllers zu Neuſaß Donnerſtags den 14. Juli vor dem Gericht zu Herrenald, 4) Job. Georg Wilmäier in Horrheim binnen 14 Tagen bei dem daſigen Schultheiſenamt.

[Mundtödt.] 1) Der für mundtödt erklärten SchmidtGeorgKloppiſchen Eheleuten von Eſtingenweiber ſoll niemand ohne Vorwiſſen und Einwilligung des ihnen obrigkeitlich geſetzten Pſegers Joſeph Eſarts alda, etwas borgen noch mit ihnen handeln, bei Strafe des Verluſts der Forderung und Nichtigkeit des Handels; eben ſo iſt 2) Philipp Schneider von Eſtingen für mundtödt erklärt.

[WittumGutsVerſteigerung.] Der dem Michel Kaucher in Stein zugehörige Antheil an dem Wittunggut wird Donnerſtags den 21. dieſes, und außer dieſem noch andere Güter, rückweiſe verſteigert werden: ſolches beſteht in einer 24büdigen Behauſung ſamt Scheuer, Stallung, Hofraithe und Küchengärtlein, ſodann 14 Morgen 2 Weil 2 1/2 Ruthen Ackerfeld, und 3 Morgen 1 Weil 12 Ruthen Wiefen. Auf dieſem Gut und dazu gehörigen Hauſe ruht immerwährende Schatzungs- und Fehndfreiheit, auch die Frohndfreiheit auf diejenige Zeit, in welcher der Beſitzer, der Tour nach, das Faſelvieh halten muß.

[Schafwaid zu Eſtingen.] Dienſtags den 26. Juli wird die der Stadt Eſtingen zugehörige auf künftigen Michaeli beſtandlos werdende Schafwaid, welche vom 3. Mai bis Bartholomäi mit 200, nachher mit 400 Stück beſchlagen werden kann, mit zugehörigen 6 Morgen Wiefen, Schafſcheuer und Garten Nachmittags um 1 Uhr auf dem daſigen Rathhaus auf 3 weitere Jahre verlehnt werden. Publicirt bei Oberamt Forſheim den 11. Juli 1803.

[Eichenes Scheiterholz.] Die Stadt Duſlach verkauft auf erbattene höchſte Genehmigung eine beträchtliche Zahl gutes eichenes Scheiterholz in großen Quantis zu 3, 4, und 500 Klaftern. Die Klafter oder das Meß iſt 6 Nürnberger Schu hoch, eben ſo breit und das Scheit 4 Schu lang. Die Kaufliebhaber zu dieſem Brennholz haben ſich längſtens bis Ende laufenden Monats bei dem Bürgermeiſteramt dahier mit der Anzeige des Preiſes, den ſie für die Klafter zu zahlen gedenken, zu melden, wo ſie das Nähere vernehmen können. Duſlach den 4. Juli 1803. Bürgermeiſteramt und Magiſtrat alda.

[Logis.] Bei Job. Urbans Wittwe iſt der ganze mittlere Stock zu verlehnen. Das Logis beſteht in 3 beizbaren Zimmern, einer Kammer, Küche und Speiſekammer, einer Kammer im 2ten Stock. Uaß in der Holzremiſe und Verſchlag im Keller. Es kann in 2 bis 3 Monaten bezogen werden.

Die Inſertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen nun 3 kr. für die Zeile.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 5. Juli. Katharine Barbare, W. J. Mattheus Stahl, S. Den 7. Wilhelmine Barbare Friedrike, W. Ernst Chriſtoph Edermeuſter, S. und Glaſchner. Den 7. Karl Leonhard, W. Leonhard Jffinger, S. u. Goldſchleifer. Den 11. Gertraud, W. Seb. Chriſtoph Wardeder, S. und Schumacher.

Geſt. Den 27. Juni. Juliane Jakobine, W. Chriſtian Neſler, S. und Köcher bei der Altkathol. Kirche, an Sichtein, alt 19 1/2 J. Den 10. Juli. Johann Fried. Schöber, S. u. Kadler, auch OZ. Amts- und geiſtl. Verwaltungsvote, am Feufhaber, alt 60 J 2 M weniger 5 T. hinterläßt eine eiferne Ehe von 4 Kindern 3 T. aus zweiter Ehe 4 S. u. 1 T. Den 12. Leopold Eberhard Philipp Salzer, kurfürſtl. geiſtl. Verwalter dahier, am Schlag, alt 58. J.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 238 Säcke Kernen eingeführt, 218 Malter verkauft, und 33 Säcke blieben aufgeſtellt.

5. Marktpreife am 9. Juli 1803.

Fruchtpreife:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleiſch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	1 4	Butter . . .	17.	Schwarzes Brod	P. 2.	Ochſenfleiſch	9
Alter Kernen . . .	1 7	Kindſchmalz . . .	22.	der Laib zu 12 ft.		Kuhfleiſch	6
Neuer — . . .	1 2	Schweineſch. . .	24.	hält	3 4	Kindfleiſch	6
Gemiſchte Frucht . . .	1 8	Eiſter gegog. das Pf.	22.	— zu 6 ft.	1 8	Kalbſch. das Pf.	6
Haber . . .	1 8	— gegoh. . . .	24.	Weißes Brod der	1 7	Hammelf.	8
Gerſte . . .	1 8	Saiſe	18.	Laib zu 6 ft. hält	1 6	Schweineſch.	8
Erbſen . . .	1 8	Unſchlitt . . .	15-16	— zu 4 ft.	1 6		
Wicken . . .	1 6	Eier 2 Stück . . .	4.	Eiſt d. P. zu 2 ft.	9		
Weißkorn . . .	1 8	Grundbirn d. Str.	16	halten . . .			

Dieſe wöchentlichen Nachrichten koſten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.